

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

23. Jahrgang

Berlin, den 5. Oktober 1956

Nummer 40

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

✓ Dt. Chem. - 1955
Zur Lage der mitteldeutschen Chemiewirtschaft

Auf der 3. Parteikonferenz der SED im Frühjahr dieses Jahres wurde die große Bedeutung der mitteldeutschen Chemiewirtschaft für das Gelingen des 2. Fünfjahrplanes und des Ausbaus des Sozialismus in der DDR betont¹⁾. Als Planziel wird eine Erzeugungssteigerung um etwa 50 vH bei den wichtigsten Grundchemikalien und die weitere Erhöhung der Arbeitsproduktivität sowie Verfahrensverbesserungen in der Technik (insbesondere durch Automation) bis 1960 gefordert. Im einzelnen wird die Erhöhung der Kunstkautschuk-Erzeugung durch Anwendung eines sowjetischen Verfahrens und die Aufnahme der Großproduktion von neuartigen Kunststoffen besonders herausgestellt. Gleichzeitig wird die Schaffung von weiteren 2000 akademischen Arbeitsgruppen und die Neueinstellung von 2500 Fachschulchemikern für die chemische Industrie und ihre Forschungsstellen zur Lösung der neuen Fünfjahrplan-Aufgaben verlangt. Hiermit dürfte einer der Engpässe aufgezeigt sein, die die Entwicklung der mitteldeutschen Chemiewirtschaft erschweren.

Die Vorkriegsverhältnisse

Von den verschiedenen Zweigen der Chemiewirtschaft war die eigentliche chemische Industrie der SBZ im Jahre 1936 mit 30,4 vH²⁾ am Gesamtumsatz des damaligen Deutschen Reiches (in den Grenzen von 1937) beteiligt. Bei der Kraftstoffindustrie waren mit 31,1 vH²⁾ und bei der Kunstseide- und Zellwolle-Industrie mit 30,9 vH²⁾ die Anteile der Sowjetzone ähnlich. Nur in der chemisch-technischen Industrie und in der Kautschuk- und Asbest-Industrie lagen sie mit 22,6²⁾ bzw. 11,7 vH²⁾ erheblich unter denen der anderen chemiewirtschaftlichen Sparten. Da im Jahre 1936 nur 21,6 vH der Bevölkerung des Deutschen Reiches auf die Sowjetzone entfielen, hatte diese einen überproportionalen Anteil an der damaligen gesamtdeutschen Chemiewirtschaft.

Die chemische Industrie und die der Kraftstoffe zusammen erzielten im Gebiete der SBZ

ohne Ost-Berlin im Jahre 1939 einen Bruttoproduktionswert von 2,4 Mrd. RM³⁾ gegenüber 4,7 Mrd. RM in Westdeutschland. Da die Chemiewirtschaft in den deutschen Ostgebieten ohne praktische Bedeutung war und Groß-Berlin nur einen Produktionswert von 0,5 Mrd. RM aufwies, entfiel auf das Gebiet der SBZ im Jahre 1939 ein Anteil von 31,2 vH an der Gesamtproduktion des früheren Deutschen Reiches.

Die überproportionale Erzeugung der mitteldeutschen Chemiewirtschaft in der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg war durch mehrere Faktoren bedingt. Einmal hat das Gebiet der SBZ bei einer Reihe chemiewichtiger Rohstoffe wesentliche natürliche Standortvorteile gegenüber Westdeutschland. Braunkohle, Kalisalze, Steinsalz, Kupfererz und Flußspat sind im mitteldeutschen Raum reichlich vertreten und gestatteten die Entwicklung recht bedeutsamer chemischer Industrien, so daß sich die Erzeugung wichtiger Grundchemikalien, wie Soda, Ätznatron, Natronlauge und Chlor, überproportional entwickeln konnte. Es kam hinzu, daß Mitteldeutschland im Zuge der Kriegsvorbereitung immer mehr auch solche chemischen Erzeugnisse herstellte, die dank neuer technischer Verfahren von den Rohstoffbasen unabhängig waren. So gab beispielsweise das neue Schwefelsäure-Gewinnungsverfahren aus Gips dem mitteldeutschen Raum einen Vorsprung. Das gleiche galt von den Hydrierungs- und Synthese-Verfahren für die Benzingerinnung, deren Neuanlagen aus z. T. mehr technischen Gründen vorzugsweise in Mitteldeutschland errichtet wurden. Auch die Erzeugung von künstlichem Kautschuk gehört zu den hierdurch begünstigten Zweigen, obwohl die SBZ praktisch nicht über den neben Kalk benötigten Steinkohlenkoks verfügt. Im Gegensatz dazu hat die mitteldeutsche Chemiewirtschaft andere Zweige mit großer Importabhängigkeit, wie die Verarbeitung von Roherdöl, Rohphosphat und Naturkautschuk, nur schwach entwickelt.

Auch die Zweige der Chemie der Kunststoffe und -fasern wurden zunächst wegen des Holz-

¹⁾ „Neues Deutschland“ vom 25. 3. bzw. 1. 5. 1956.

²⁾ Gleitze: „Ostdeutsche Wirtschaft“, Berlin 1956, S. 175, 179 und 183.

³⁾ Gleitze, a. a. O., S. 171.

reichtums, später vor allem durch die dort ansässige Textilindustrie, in Mitteldeutschland stärker entwickelt als in Westdeutschland. Dies trifft insbesondere auf die Kunstseide- und Zellwolle-Industrie zu, die am wertmäßigen Gesamtabsatz des Jahres 1936 mit 30,9 vH vertreten war. In der eigentlichen Chemiefaser-Produktion dagegen stand Mitteldeutschland erheblich hinter Westdeutschland zurück, und erst durch die anfangs besonderen Bedingungen im Kriege überholte die mitteldeutsche Zellwolle-Industrie die westdeutsche. Bei den übrigen Kunststoffen war Mitteldeutschland vor dem zweiten Weltkrieg in der Erzeugung von Kondensationsprodukten auf Phenol-, Kresol- und Formaldehyd-Basis führend, während die Erzeugung auf der Grundlage von Nitro- und Acetylzellulose stärker in Westdeutschland lag.

Von den chemiewirtschaftlichen Industrien, die ausgesprochen Konsumgüter produzieren — Seifen und Waschmittel, Stearin und Wachse, Kosmetika und Pharmazeutika —, lagen die Mengenanteile der sowjetischen Besatzungszone in der Nähe des Bevölkerungsanteils; wertmäßig blieben jedoch die mitteldeutschen Erzeugnisse dieser Industrien weit hinter den westdeutschen zurück; insbesondere bei den hochwertigen Pharmazeutika erreichte die mitteldeutsche Erzeugung nur einen Bruchteil der westdeutschen.

**Chemiewirtschaft
vorwiegend als SAG's . . .**

Kriegs- und Nachkriegszeit haben die in der deutschen Chemiewirtschaft besonders ausgeprägte Arbeitsteilung zerrissen und auch die mitteldeutsche Industrie schwer getroffen. Die chemische Industrie und ihre benachbarten Zweige, die bereits hohe Luftkriegsschäden erlitten hatten, waren diejenigen Wirtschaftszweige, die im sowjetisch besetzten Gebiet in der Demontage-Periode — also in den Jahren 1945 und 1946 — die größten Kapazitätsverluste hinnehmen mußten. Etwa zwei Drittel der früheren Leistungsfähigkeit gingen verloren⁴⁾. Bei den Grundchemikalien war die Erzeugung an Schwefelsäure im Jahre 1946 auf nur 91 000 t SO₂-Inhalt gegenüber 349 000 t⁵⁾ im Jahre 1938, die Soda-Erzeugung auf nur 47 000 t (noch dazu von sehr schlechter Qualität) gegenüber 496 000 t⁵⁾ im Jahre 1938 und die von Ätznatron auf nur 66 000 t (1938: 195 000 t⁵⁾) zurückgegangen. Als im Jahre 1946 die Demontagen zugunsten der Errichtung von SAG-Betrieben aufhörten, waren die Kapazitätsverluste bereits so erheblich, daß trotz großer Anstrengungen beim Wiederaufbau des in die Sowjet-Aktiengesellschaften einbezogenen größeren Teiles der mitteldeutschen Chemiewirtschaft die Folgen übereilter Demontierungen zum Teil sogar bis heute noch nicht ganz wettgemacht werden konnten. Die Produktion von Soda war beispielsweise in der SBZ im Jahre 1955 mit 458 456 t noch geringer als im Jahre 1938. Mehrere Jahre, etwa von 1947 bis 1953, wurden beim Wiederaufbau der mitteldeutschen Chemiewirtschaft weniger die deutschen als vielmehr die sowjetischen Bedürfnisse berücksichtigt. Selbstverständlich wurde den SAGs eine bevorzugte Behandlung bei

der Rohstoffversorgung und der Investitionspolitik gegenüber den volkseigenen und insbesondere den privat gebliebenen Betrieben zuteil. Die Sowjetischen Aktiengesellschaften waren in den verschiedenen Zweigen der mitteldeutschen Chemiewirtschaft die bedeutendsten Produzenten (in der eigentlichen chemischen Industrie entfielen 1951 noch rd. 54 vH⁶⁾ des Produktionsvolumens auf die SAGs und im Juni 1952 waren es immer noch 39 vH⁷⁾).

Bei wichtigen Erzeugnissen konnte die Produktion gegenüber der Vorkriegszeit nicht unerheblich überschritten werden. Von den zwölf als repräsentativ ausgewählten Erzeugnissen — sie verkörpern etwa 45 bis 55 vH des Nettoproduktionswertes des Bereiches „Chemiewirtschaft“ (ohne Kaliindustrie, aber mit Kraftstoffen) — hatten im Jahre 1953 jedoch zwei (Soda und Methanol) trotz der Förderung durch die Sowjetischen Aktiengesellschaften die Vorkriegsproduktion noch nicht wieder erreicht.

Wenn man aber die Erzeugung der Kriegszeit (im allgemeinen bis dahin die Höchsterzeugung im Gebiet der SBZ überhaupt) mit der von 1953 vergleicht, so ergibt sich allerdings, daß von den

**Produktion ausgewählter Chemie-Erzeugnisse
1936, 1943 und 1953 in der SBZ und Ost-Berlin¹⁾**

Erzeugnis	in 100 t			1953 in vH gegenüber	
	1936	1943	1953	1936	1943/4
Schwefelsäure (SO ₂) . . .	302	2) 500	400	132	80
Soda, calc. (Na ₂ CO ₃) . .	378	2) 473	240	64	51
Ätznatron (NaOH)	124	2) 298	230	186	77
Chlor, primär	93	211	180	194	85
Stickstoffdünger (N) . . .	253	2) 88	250	99	284
Karbid, primär	209	585	685	328	117
Methanol, primär (CH ₃ OH)	104	193	60	58	31
Benzin	483	2) 960	770	159	80
Dieselmotoren	43	2) 350	620	1 442	177
Künstl. Kautschuk	—	69	67	—	97
Zellwolle	17	141	115	676	82
Reyon	12	18	16	133	89

¹⁾ Für 1936 und 1943: Gleitze, „Ostdeutsche Wirtschaft“; für 1953: z. T. „Materialien“ und „Bonner Bericht“ betr. chemische Industrie in der SBZ, z. T. DIW-Material, — ²⁾ Fundierte DIW-Schätzung. — ³⁾ 1944.

zwölf als Beispiel gewählten Erzeugnissen nur drei einen stärkeren Ausstoß als 1943 hatten: Stickstoffdünger, Karbid und Dieselmotoren, also Erzeugnisse, die entweder strategisch wichtig sind oder deren Herstellung unsicher auf strategisch sehr wichtige Produkte umgeschaltet werden kann.

Die in obiger Tabelle sich widerspiegelnden Produktionsverhältnisse in der SBZ (einschl. Ost-Berlins) berücksichtigen nicht, daß sich gegenüber der Vorkriegs- und Kriegszeit durch den technischen Fortschritt die Verhältnisse erheblich verschoben haben. Der Verbrauch von 18,3 kg Schwefelsäure je Kopf der Bevölkerung, der 1936 für die damalige Chemiewirtschaft in der SBZ (einschließlich Ost-Berlins) genügte, reicht im Jahre 1956 nicht mehr aus, weil neue Produkte und Erzeugungsverfahren — wie im Falle Schwefelsäure

⁴⁾ Siehe „Bonner Bericht“: „Die chemische Industrie in der SBZ“, Bonn 1952.

⁵⁾ Gleitze, a. a. O.

⁶⁾ Siehe „Materialien“: „Die chemische Industrie in der SBZ“, Bonn 1955.

⁷⁾ Wochenbericht des DIW, 19. Jg., Nr. 20, vom 16. 5. 1952.

die Kunststoffe (insbesondere Kunstfasern), die 1936 in der Erzeugung noch keine Rolle spielten — ganz andere Mengen von Hilfsstoffen verlangen.

Zur richtigen Wertung der Leistungsfähigkeit der mitteldeutschen Chemiewirtschaft ist mit Rücksicht auf den technischen Fortschritt ein Vergleich mit den Verhältnissen in der Bundesrepublik aufschlußreich; hier konnten die nach der Aufspaltung gerissenen Produktionslücken in der Zwischenzeit im wesentlichen aufgefüllt werden.

Produktion ausgewählter Chemie-Erzeugnisse 1953
in kg je Kopf der Bevölkerung

Erzeugnis	Bundesrepublik 1)	Sowjetische
	einschl. West - Berlin	Besatzungszone einschl. Ost - Berlin
Schwefelsäure	30,6	21,9
Soda, calc.	15,8	13,2
Ätznatron (NaOH)	8,8	12,6
Chlor, primär	6,4	9,9
Stickstoffdünger	12,5	13,7
Karbid, primär	14,5	37,5
Methanol, primär	2,2	3,3
Benzin	41,3	42,2
Dieselmotortreibstoff	35,1	34,0
Künstlicher Kautschuk	0,1	3,6
Zellwolle	2,3	6,3
Reyon	1,0	1,0

1) Quelle: „Die Industrie der Bundesrepublik“, Teil 3.

Je Kopf der Bevölkerung wurden in Mitteldeutschland im Jahre 1953 — dem letzten Jahre der SAG-Periode — bei acht von den zwölf Erzeugnissen (Ätznatron, Chlor, Stickstoffdünger, Karbid, Methanol, Benzin, künstl. Kautschuk und Zellwolle) größere Mengen erzeugt als in der Bundesrepublik. Nur bei vier Produkten (Schwefelsäure, Soda, Dieselmotortreibstoff und Reyon) blieb die Erzeugung mehr oder weniger darunter.

Die Erzeugung der mitteldeutschen Chemiewirtschaft ging zu einem großen Teile außer Landes. Allein die Reparationsleistungen der chemischen Industrie erreichten 1953 einen Wert von rd. 800 Mill. DM. Im Exportplan 1953, der für chemische Erzeugnisse einen Betrag von fast 700 Mill. DM vorsah, rangierten neben den Kraftstoffen, daß der Bedarf der mitteldeutschen Landwirtschaft an Stickstoffdüngern von etwa 250 000 t Reinstickstoff (bei entsprechenden Phosphorsäure-, Kali- und Kalkgaben) im Jahre 1954/1955 nur zu etwa 80 vH gedeckt werden konnte.

Die Produktion an Kunstfasern litt unter der zu geringen Erzeugung an Schwefelsäure. Die ungenügende Sodaerzeugung wirkte sich unangenehm in der Glasindustrie und der der Waschmittel aus. Beim Dieselmotortreibstoff sind die hohen Abgaben an die Besatzungsmacht zu berücksichtigen; die geringe Minderezeugung macht sich bei den bescheidenen Lastwagenbeständen in der Zone weniger bemerkbar.

... und in volkseigener Regie

Die Sowjetischen Aktiengesellschaften wurden am Schluß des Jahres 1953 in volkseigene Regie übernommen, immerhin früher als ursprünglich

beabsichtigt. Ob die Rückgabe durch die Unrentabilität vieler SAG-Betriebe beschleunigt wurde, mag dahingestellt bleiben. Für die Chemiewirtschaft dürfte dies jedenfalls weniger als für andere Wirtschaftszweige zutreffen. Der Plan für das Jahr 1955 hatte noch sehr erhebliche Produktionsanteile⁸⁾ der Sowjetischen Aktiengesellschaften vorgesehen; bei den Grundchemikalien waren sie mit 52 vH, bei den Mineralölen und Teerprodukten mit 62 vH und selbst bei solchen Konsumerzeugnissen wie den Pharmazeutika noch mit 20 vH der betreffenden Produktion beteiligt. Die Übernahme in volkseigene Regie bedeutete insofern einen erheblichen Einschnitt, als die hohen Reparationsleistungen gleichzeitig aufhörten und im Exportplan 1954 die Ausfuhren nur um ein Viertel der bisherigen Reparationslieferungen erhöht worden sind. Dennoch wurde die volle Freizügigkeit in der Gestaltung der Produktionsprogramme der nunmehr volkseigenen Betriebe nicht erreicht, weil auch die mitteldeutsche Chemiewirtschaft in die Planung für den gesamten Ostblock durch den „Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe“ einbezogen wurde und die Exportanforderungen sich weiterhin vorwiegend auf Schlüsselprodukte richteten. Außerdem mußten im „Erfahrungsaustausch“ Forschungsergebnisse und Techniken an andere Ostblockstaaten abgegeben werden, ohne daß die mitteldeutsche Chemiewirtschaft dafür gleichwertige Gegenleistungen empfangen hätte.

In den letzten beiden Jahren hat sich die Produktion der mitteldeutschen Chemiewirtschaft in den meisten Positionen nicht unerheblich weiter erhöht, insbesondere bei Soda nach der Produktionsaufnahme des wiederhergestellten und erweiterten Werkes in Bernburg. Die mitteldeutsche Soda-Erzeugung liegt je Kopf der Bevölkerung

„Ist“-Produktion ausgewählter Chemie-Erzeugnisse
1955 und Planziele 1956
in kg je Kopf der Bevölkerung

Erzeugnis	Bundesrepublik einschl. West-Berlin 1)	Sowjet. Besatzungszone einschl. Ost-Berlin	
	Ist 1955	Ist 1955	Plan 1956
Schwefelsäure	35,6	26,9	28,3
Soda, calc.	18,8	25,5	27,7
Ätznatron, (NaOH)	10,6	14,3	15,4
Chlor, primär	7,7	11,7	12,2
Stickstoffdünger	14,6	16,3	17,3
Karbid, primär	15,7	45,2	47,9
Methanol, primär	3,1	3,3	.
Benzin	56,9	45,7	46,3
Dieselmotortreibstoff	45,4	37,7	45,2
Künstl. Kautschuk	0,2	4,0	.
Zellwolle	2,9	7,0	.
Reyon	1,3	1,1	.

1) Quelle: „Die Industrie der Bundesrepublik“, Teil 3

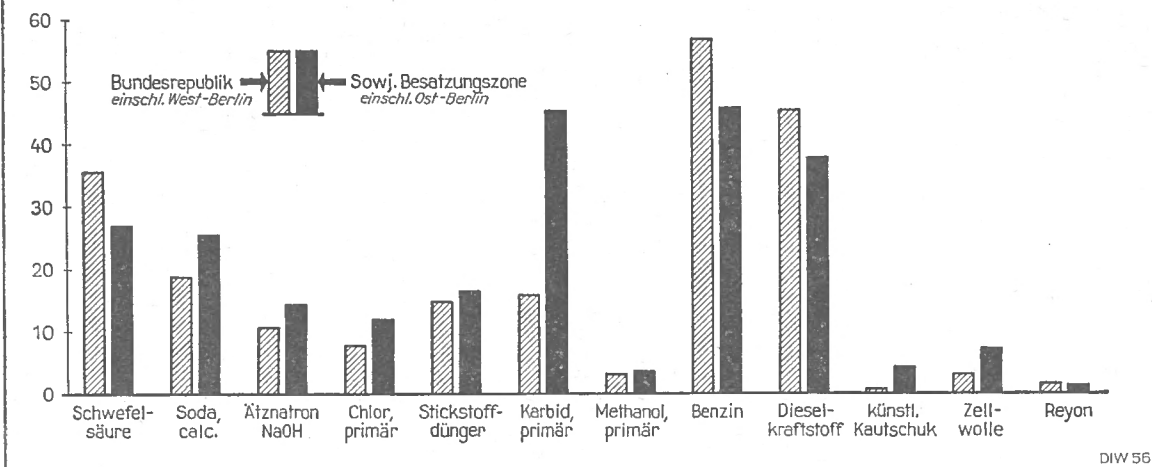
zunehmend höher als die westdeutsche und dürfte trotz relativ hoher Exporte jetzt für die Versorgung der Glasindustrie, der Waschmittel- und der Zellstoff- und Papierindustrie ausreichen. Die Schwefelsäureproduktion Mitteldeutschlands ist

⁸⁾ „Materialien“: „Die Stellung der SAG in der Wirtschaft der Sowjetzone 1951“, Bonn 1952.

PRODUKTION VON 12 WICHTIGEN CHEMIEWIRTSCHAFTLICHEN ERZEUGNISSEN

IN DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE UND IN DER BUNDESREPUBLIK IM JAHRE 1955

in kg je Kopf der Bevölkerung



DIW 56

gegenüber dem Jahre 1953 um 5 kg je Kopf der Bevölkerung gewachsen, um den gleichen Betrag wie in der Bundesrepublik. Der Rückstand konnte also nicht aufgeholt werden. Auch bei den für die Verkehrswirtschaft wichtigen Kraftstoffen ist die Erzeugung sowohl von Benzin wie von Dieseldieselkraftstoff weniger stark gestiegen als in der Bundesrepublik. Ebenso blieb die Reyon-Erzeugung hinter der in Westdeutschland zurück.

Nach dem Plan für 1956 soll die mitteldeutsche Chemieproduktion gegenüber 1955 Steigerungen zwischen 5 und 10 vH erreichen. Ob dies in allen Produktionszweigen möglich sein wird, ist schwer zu sagen; denn die Faktoren, die die mitteldeutsche Chemiewirtschaft ungünstig beeinflussen, sind zwar zum Teil gemildert, nicht aber ganz beseitigt worden. Durch die Inbetriebnahme einer Reihe von Energieversorgungsanlagen (wie z. B. das Werk Vockerode/Elbe) konnten die bis zum vorigen Jahr üblichen Stromabschaltungen bzw. Drosselungen in letzter Zeit weitgehend vermieden werden, so daß besonders energieabhängige Produktionen — Karbid, Kunstkautschuk und Chlor — die geforderten Planziele 1956 wohl erreichen können. Bei Ätznatron trifft das aber nur auf den durch Elektrolyse hergestellten Teil der Erzeugung zu, die Produktion durch Kaustifizierung und damit die Gesamtproduktion an Ätznatron blieb auch 1955 hinter dem Planziel zurück. Bei Karbid wurde der Plan 1955 erfüllt.

Die Erzeugung an Kraftstoffen war eine Zeitlang dadurch behindert, daß nach der 1955 erfolgten Übergabe der Zistersdorfer Erdölquellen in österreichische Regie Unregelmäßigkeiten bei der Lieferung von sowjetischem und rumänischem Erdöl auftraten und die Umstellung auf andere Qualitäten nicht ganz reibungslos vor sich ging.

Vielleicht hängt die geringe Zuwachsrates bei Benzin mit diesen Schwierigkeiten zusammen, falls nicht geringere sowjetische Anforderungen zu einer bewußten Herabsetzung der Produktionsziele geführt haben. Die starke Erzeugungssteigerung von Dieseldieselkraftstoff könnte durch die Aufrüstung und den dadurch vermehrten Lastwagen- und Omnibus-Fuhrpark notwendig geworden sein.

Daß trotz des großen Zuwachses der Produktionsplan für Soda 1955 nicht erfüllt wurde, lag an der schleppenden Durchführung des Investitionsvorhabens Buchenau. Nachdem dieses Werk jedoch jetzt fertiggestellt ist, dürfte das Planziel 1956 erreichbar sein. Es ist anzunehmen, daß in dieser Beziehung alle Anstrengungen gemacht werden, denn calcinierte Soda ist besonders exportwichtig.

Bei anderen Erzeugnissen, wie Stickstoffdünger und Kunstfasern, dürften hinsichtlich der Planerfüllung 1956 keine besonderen Schwierigkeiten vorliegen. Das trifft auch auf Schwefelsäure zu, nachdem die Produktion aus Gips im Jahre 1955 voll in Betrieb kam und der Import von Schwefelkiesen eingeschränkt werden konnte.

Der bis 1960 vorgesehene Ausbau der mitteldeutschen Chemiewirtschaft ist ein Zeichen für die weitere Integration der SBZ in die Ostblockwirtschaft, da bei vielen Chemierzeugnissen die geplante Produktion den Eigenbedarf der SBZ weit übertrifft.

Die Eingliederung der mitteldeutschen Wirtschaft in die Ostblockwirtschaft, der diese Kapazitätsausweitungen zu verdanken sind, wird daher auch im Bereich der Chemiewirtschaft eine besondere Pflege der Beziehungen zu den Ostmärkten erfordern.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5, und Bonn, Burgstr. 160.

Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig,

Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Kregel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wiesler.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.

Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.

Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1955							1956										
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Anzahl der Werktage:			24,2	26	26,9	26	26	24,4	26	25,7	25	26	24	23,2	26	26	26,9			
Industr. Auftrageingang (arbeitstäglich) 1) 2)			BRD	1951 = 100	D	173	157	147	166	169	180	161	167	162	169	182	187	182	170	.
Grundstoffindustrie			"	"	"	175	172	161	168	169	176	158	167	163	171	183	189	180	186	.
Investitionsgüterindustrie			"	"	"	199	186	185	202	205	225	214	204	204	218	220	222	213	211	.
Verbrauchsgüterindustrie			"	"	"	131	108	96	127	134	142	116	127	119	120	137	142	140	113	.
Ind. Bruttoproduktionsw. 3) 4)			BRD	Mill. DM	S	13584	13831	14211	15201	15306	15177	15369	13964	13344	15272	14858	14955	15855	15524	.
Prod.-Index (arbeitstäglich) ††)			BRD	1936 = 100	.	201,6	191,5	192,2	208,3	213,5	226,3	210,9	197,5	191,9	201,8	215,3	222,2	213,6	207,0	205,5
Industrie insgesamt			"	"	"	140,7	139,3	137,6	139,5	143,5	149,0	144,9	147,5	145,6	147,1	148,5	147,7	147,4	144,8	144,4
Energieversorgungsbetriebe			"	"	"	280,9	274,5	284,5	313,5	336,7	356,4	359,3	355,8	373,6	344,7	339,1	326,5	310,5	312,7	309,1
Bauhauptgewerbe			"	"	"	238,7	226,9	228,4	228,6	222,5	227,6	180,0	144,6	60,1	146,9	214,5	252,2	227,3	226,7	223,0
Grundstoffe u. Produktionsgüter			"	"	"	189,9	182,8	183,2	191,3	190,8	194,8	178,8	179,3	167,2	181,4	199,2	203,9	202,9	197,9	196,2
Investitionsgüter			"	"	"	261,3	242,8	235,8	266,5	266,6	283,6	274,7	258,8	262,1	268,7	282,4	291,3	283,7	263,0	253,0
Verbrauchsgüter			"	"	"	173,6	166,0	173,8	201,6	205,8	219,4	197,8	187,8	183,9	190,2	199,3	199,9	188,2	186,1	189,0
Nahrungs- und Genussmittel			"	"	"	186,3	175,1	178,1	179,0	202,2	222,5	203,0	161,9	158,0	169,6	183,1	201,3	183,4	185,7	188,0
Industrieprodukt. West-Berlins 5)			W-B	.	.	93	90	97	111	109	107	102	98	104	108	109	107	100	99	104
Produktion			BRD	1000 t	S	1284	1335	1368	1357	1377	1340	1361	1405	1287	1388	1336	1345	1474	1411	1489
Eisenerz			"	1949 = 100	.	169,2	175,9	180,2	178,8	181,4	176,5	179,3	185,1	169,6	182,9	176,0	177,2	194,2	185,9	196,2
Roheisen			"	1949 = 100	.	1377	1414	1433	1401	1454	1421	1425	1470	1339	1473	1408	1431	1464	1505	1506
Rohstahl 6)			"	1949 = 100	.	231,4	237,6	240,8	235,4	244,3	238,8	239,5	247,0	225,0	247,5	236,6	240,5	246,0	252,9	253,1
Walzwerkserzeugnisse			"	1949 = 100	.	1793	1806	1871	1828	1899	1858	1789	1944	1799	1979	1835	1801	1938	1957	.
Personenkraftwagen			BRD	Anzahl	S	60309	49634	56984	69382	65524	65675	65606	70887	68923	72901	71261	711078	76417	60351	66722
Lastkraftwagen			"	Anzahl	.	695,8	572,7	657,5	800,5	756,0	757,8	757,0	812,1	795,2	841,1	822,2	820,1	893,2	698,6	769,8
Kupfer (Elektrolyt)			BRD	t	S	14947	15117	14492	14848	14780	14583	15157	15022	13651	15088	14950	15763	14988	15896	16076
Blei (Hüttenblei insgesamt)			"	.	.	10308	9142	9385	12619	13959	15879	14713	14282	13211	13062	12721	12975	11036	10511	
Zink (roh)			"	.	.	14947	15348	15029	14965	15182	14250	15478	15265	14150	15276	15140	15615	15330	16297	15397
Steinkohle 7)			BRD	1000 t	S	10324	10903	11022	10767	11235	11003	11280	11608	11113	11628	10836	10264	11521	11261	11523
Koks 8)			"	1949 = 100	.	120,0	126,7	128,1	125,2	130,6	127,9	131,1	134,9	129,2	135,2	126,0	119,3	133,9	130,9	133,9
Steinkohlenbriketts			"	1949 = 100	.	3349	3483	3503	3393	3510	3424	3599	3652	3444	3665	3505	3621	3515	3652	.
Braunkohle			"	1949 = 100	.	159,9	166,3	167,2	162,0	167,5	163,4	171,8	174,3	164,4	174,9	167,3	172,8	167,8	174,3	.
Braunkohlenbriketts			"	1949 = 100	.	488	536	541	531	549	557	590	604	563	622	592	545	627	605	610
Stromerzeugung 9)			BRD	Mill. kWh	S	5649	5844	6108	6352	6975	7124	7393	7374	7210	7115	6688	6465	6406	6524	.
Gaserzeugung 10)			"	1949 = 100	.	177,7	183,8	192,1	199,8	219,4	224,1	232,6	232,0	226,8	223,8	210,4	203,4	201,5	205,2	.
Erdölförderung			"	1949 = 100	.	1696	1771	1787	1739	1815	1781	1877	1895	1814	1912	1814	1871	1809	1867	.
Zeitungsdruckpapier			BRD	1000 t	S	19,7	20,5	21,4	21,7	21,1	21,9	22,7	24,9	23,4	23,4	22,9	22,3	24,5	24,9	24,0
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)			"	1949 = 100	.	186,1	193,7	202,2	205,0	199,3	206,9	214,5	235,2	221,1	221,1	216,3	210,7	231,5	235,2	226,7
Schwefelsäure 11) (SO ₂ -Inhalt)			BRD	1000 t	S	153,3	153,4	155,7	153,2	164,4	156,2	162,9	170,9	155,0	170,0	167,0	168,0	170,0	169,0	172,0
Soda (Na ₂ CO ₃)			"	1949 = 100	.	82,9	83,0	84,0	82,6	83,6	84,4	83,5	85,1	70,1	79,4	82,0	85,5	84,1	86,1	84,9
Chlor			"	1949 = 100	.	32,3	34,2	34,7	34,2	35,5	34,4	36,2	37,2	34,6	37,5	37,1	37,2	37,2	38,9	39,4
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)			"	1949 = 100	.	64,8	66,5	69,1	62,1	61,8	59,6	60,9	62,8	51,3	64,4	64,5	64,2	65,0	73,0	75,1
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)			"	1949 = 100	.	48,3	45,7	50,1	46,9	40,2	30,8	41,6	33,1	21,2	30,6	49,0	54,8	56,3	57,4	56,4
Kammgarne, Streichgarne 12)			BRD	t	S	8999	9479	10477	10685	10615	10279	10091	9935	9011	9309	9075	8531	10139	10135	12214
Baumwollgarne			"	1949 = 100	.	164,2	173,0	191,2	195,0	193,7	187,6	184,2	179,4	162,7	168,1	163,9	154,1	183,1	183,0	220,5
Arbeits- und Straßenschuhe			BRD	1000 Paar	S	2856	2846	2861	34067	33148	33025	34221	33603	32536	33954	32397	30546	33757	30384	30900
Haushaltsporzellan			"	1949 = 100	.	149,3	148,3	150,3	177,4	172,6	172,0	178,2	175,0	169,4	176,8	168,7	159,1	175,8	160,7	160,9
Schlachtungen 13)			BRD	1000 Stck.	S	4122	4790	6886	6968	6877	6745	6299	6870	6614	6945	6370	6237	4792	5599	6745
Rinder insgesamt			"	1949 = 100	.	115,2	133,9	186,9	194,8	192,3	188,6	176,1	192,1	184,9	194,2	178,1	174,4	134,0	156,6	188,7
Schweine insgesamt			"	1949 = 100	.	6070	6012	6316	6241	6334	6348	6299	6463	6259	6482	6347	6098	6299	6145	6399
Zigarren			"	1000 hl	.	200,5	188,3	238,3	229,4	254,0	242,7	214,2	215,2	186,4	201,2	191,2	204,8	187,4	213,1	.
Zigaretten			"	1000 hl	.	1122,9	1030,9	1225,7	1119,3	1372,4	1317,7	2168,9	1848,3	1538,4	1660,8	1377,5	1266,8	1133,8	1206,5	.
Bier 14)			"	1000 hl	.	359	372	376	425	408	418	369	397	386	382	373	361	384	368	373
Geleistete Arbeitsstunden in der Bauwirtschaft 15)			BRD	1000 Arb.-St.	S	3991	3920	4134	4130	3900	3933	3908	3658	3712	3766	4103	4174	4220	4189	4118
davon entfallen auf			"	1000 Arb.-St.	.	3036	3221	3266	2773	2423	2695	2169	1940	2730	2653	3328	2996	3491	3315	
Wohnungsbauten			BRD	vH	.	249719	254767	264250	256414	249314	240305	201401	159846	64658	163829	220796	250582	253096	252100	255469
Landwirtschaftl. Bauten			"	.	.	48,0	47,7	47,6	47,3	47,4	47,1	46,2	45,5	40,3	47,3	47,4	47,1	47,0	46,9	
Gewerbl. u. industr. Bauten			"	.	.	4,3	4,4	3,9	3,6	3,2	3,0	2,3	1,6	1,4	1,8	3,1	3,9	3,9	3,7	
Öffentl. u. Verkehrsbaute			"	.	.	19,4	19,7	20,0	20,4	20,4	22,7	25,3	34,6	25,1	21,5	20,3	20,4	20,5	.	
Baugenehmigungen 16)			"	Anzahl	.	28,3	28,2	28,5	28,7	29,0	29,1	28,8	27,6	23,7	25,8	28,0	28,7	28,7	28,9	
Baufertigstellungen 17)			"	.	.	57787	60470	58173	56505	53450	48142	49075	34283	38585	39605	45223	52855	53048	54097	
Zement 18)			BRD	1000 t	S	30467	36555	41350	48402	63275	64018	142425	16043	18172	13707	18080	28299	34301	36780	.
Gebrannter Kalk			"	1949 = 100	.	1861	1988	2008	1953	1955	1695	1295	1130	517	1317	1906	2041	2134	2121	2136
Mauerziegel			"	1949 =																

Gegenstand	Einheit †	Woche:	Vorjahr					Gegenwart												
			28. August bis 3. Sept. 1955	4.-10. Sept. 1955	11.-17. Sept. 1955	18.-24. Sept. 1955	25. Sept. bis 1. Okt. 1955	29. Juli bis 4. Aug. 1956	5.-11. August 1956	12.-18. August 1956	19.-25. August 1956	26. August bis 1. Sept. 1956	2.-8. Sept. 1956	9.-15. Sept. 1956	16.-22. Sept. 1956	23.-29. Sept. 1956				
			35.	36.	37.	38.	39.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.				
Produktion																				
Geschäftstätigkeit in USA	1947/49 = 100	Sa	139,7	138,7	140,1	140,5	141,5	135,3	138,6	141,2	142,4	143,4	142,5	143,4	143,4	143,4				
Industrieproduktion in USA			156,4	157,4	157,4	156,0	157,1	126,5	141,1	157,4	162,4	159,4	160,2	160,0	158,0	158,0				
Steinkohlenfödrerg. in Westdtschl. 1)	1000 t	WS	2424	2456	2498	2504	2505	2557	2556	2559	2560	2562	2564	2580	2598	2598				
„ „ „ Großbritannien			4252	4181	4497	4539	4650	2683	2337	3648	4157	4347	4295	4056	4449	4467				
Kohlenförderung in USA			8596	7779	9049	8741	8686	8378	8641	9031	9022	9203	7915	9657	9657	9657				
Rohtahlerzeugung in Westdtschl. 1)			251	257	263	262	269	273	269	277	279	274	268	274	273	273				
„ „ „ USA			2054	2054	2082	2095	2101	391	1170	1910	2123	2155	2204	2234	2224	2224				
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück		106	105	146	153	144	140	133	61	89	77	67	87	58	58				
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh		24,6	26,7	28,7	28,3	29,8	26,7	27,3	28,4	28,7	29,2	29,2	30,8	31,7	31,5				
Güterverkehr																				
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	374,1	374,9	379,5	382,0	389,5	382,8	378,7	371,7	375,6	383,4	380,0	384,2	384,2	384,2				
Zahlungsverkehr																				
Zahlungsmittelumlaufl in Westdeutschland u. West-Berlin . .	Mill. DM	BSt	13892	13308	13067	12664	14320	15231	14377	13907	13400	15237	14620	14138	14138	14138				
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	1782	1781	1776	1767	1766	1979	1978	1951	1924	1908	1901	1893	1883	1881				
„ „ „ Bank von Frankreich	Mrd. frs.	Do	2673	2669	2629	2611	2693	3003	2977	2942	2904	2979	3001	2968	2928	2928				
„ „ „ Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	3798	3801	3737	3707	3743	4141	4049	3982	3960	3998	4062	3961	3915	3915				
„ „ „ Belgischen Nationalalb.	„ bfrs.	Do	106339	105938	104982	104510	105047	110497	110125	109239	108500	108676	110094	108917	108252	108238				
„ „ „ Schweizer	„ sfrs.	BSt	5131	5069	5026	5086	5222	5264	5167	5107	5146	5290	5224	5170	5199	5391				
„ „ „ Schwedischen	„ skr.		4780	4780	4562	4562	4868	4955	4781	4780	4768	5048	4886	4814	4783	4783				
Zahlungsmittelumlaufl in USA	„ \$	Mi	30268	30436	30520	30401	30323	30575	30633	30681	30654	30618	30787	30910	30810	30810				
Geld- und Kapitalmarkt																				
<i>Bank deutscher Länder</i>																				
Goldbestand	Mill. DM	BSt	3370	3370	3452	3463	3463	4983	4983	5278	5278	5341	5341	5362	5388	5388				
Inlandswechsel	„		1087	1147	1336	1377	1449	1463	1272	1062	1029	1194	1169	1128	1057	1057				
Lombardforderungen	„		182	15	55	18	286	278	—	55	—	285	—	—	—	—				
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung . .	„		111	108	110	113	112	95	97	104	82	76	79	79	80	80				
Forderungen gegen die öfftl. Hand	„		1530	1530	1530	1530	1532	1534	1535	1534	1535	1536	1536	1536	1536	1536				
Einlagen	„		2025	2564	3154	3438	2272	4945	5397	5760	6185	4917	5446	6090	6687	6687				
<i>480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland</i>																				
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken . .	„		18047	18047	18429	18371	18890	18890	18967	18967	18870	18870	18870	18870	18870	18870				
Einlagen von Nichtbanken	„		28701	28701	28675	28405	29844	29844	30247	30247	30192	30192	30192	30192	30192	30192				
darunter Spareinlagen	„		10582	10582	10668	10715	12048	12048	12053	12053	12071	12071	12071	12071	12071	12071				
<i>Berliner Zentralbank</i>																				
Wechsel	„		6,4	6,4	6,4	73,0	74,6	81,7	83,3	69,8	58,1	61,2	72,8	68,2	63,5	51,4				
Angekaufte Ausgleichsforderungen	„		191,5	191,5	191,5	191,5	191,5	178,8	178,8	177,8	177,8	177,8	177,8	177,8	177,8	177,8				
Einlagen	„		204,8	247,7	270,1	286,3	203,5	270,5	317,8	301,5	222,2	216,3	233,4	278,8	221,5	222,9				
<i>Bank von England</i>																				
Regierungspapiere d. Emissionsabtgl. . .	Mill. £	Mi	1821,3	1796,3	1796,3	1796,3	1796,2	1996,2	1996,2	1996,2	1946,2	1946,2	1921,2	1921,2	1921,2	1921,3				
Forderungen der Bankabteilung	„		300,2	329,0	329,8	328,0	306,9	284,1	269,8	287,1	294,1	281,1	287,5	298,5	293,0	288,0				
Einlagen	„		327,2	332,2	338,3	345,0	324,6	289,0	276,1	320,0	303,6	307,5	295,6	314,4	319,1	315,2				
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																				
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	49880	49738	51268	51299	50520	50605	50397	51846	51222	50555	50555	50555	50555	50555				
darunter: Goldzertifikate	„		20145	20145	20145	20155	20153	20296	20321	20321	20321	20321	20321	20321	20321	20321				
Regierungspapiere	„		23760	23760	23672	23563	23702	23418	23418	23565	23544	23696	23696	23696	23696	23696				
Einlagen insgesamt	„		19532	19433	19672	20092	19743	19389	19354	19879	19868	19436	19436	19436	19436	19436				
darunter: Regierungseinlagen	„		393	475	427	717	512	505	561	552	554	490	490	490	490	490				
<i>Zinssätze</i>																				
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3-4	4-5 1/2	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4				
Handelswechsel, 3 Mon., London	„		4 1/2	4 3/4	4 3/4	5-5 3/4	5-5 3/4	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2				
<i>Effektenmarkt</i>																				
<i>40/oige Wertpapiere in Westdeutschland</i>																				
Gesamt-Kursniveau	vH	BSt	91,87	91,60	91,46	91,33	91,23	85,95	85,61	84,96	83,79	83,15	82,97	82,95	82,95	82,95				
dar. Pfandbriefe	„		92,12	91,91	91,82	91,76	91,62	85,15	84,79	84,00	82,00	81,21	81,00	80,79	80,68	80,68				
der Hypothekenbanken	„		91,75	91,75	91,69	91,69	91,63	88,69	88,41	87,53	87,16	86,89	86,70	86,61	86,45	86,45				
Kommunalobligationen	„		90,60	90,55	90,50	90,35	90,25	88,25	84,85	83,75	81,80	81,10	80,60	80,40	80,30	80,30				
der öfftl.-rechtl. Kreditanstalten	„		92,50	92,50	92,50	91,50	92,50	88,83	88,75	87,92	87,58	87,21	87,21	87,02	86,86	86,86				
Industrieobligationen	„		91,35	90,63	90,27	89,86	89,85	85,85	85,41	85,41	85,31	85,31	85,20	85,79	86,24	86,24				
Aktienindex, Westdeutschland 3)	31. Dez. 54 = 100	Fr	134,7	134,9	134,9	133,4	132,1	107,2	105,2	105,2	106,0	105,81	105,7	104,8	107,3	107,9				
Aktienindex, Großbritannien 4)	1.7. 1935 = 100	„	192,5	196,3	198,1	194,5	191,0	182,5	178,4	183,3	184,1	182,9	181,4	181,2	180,6	180,2				
Aktienindex, USA 5)	\$ je Stück	Fr	472,5	464,6	483,7	487,5	466,6	520,3	517,4	515,8	507,9	502,0	506,8	500,3	490,3	475,3				
Wechselkurse																				
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	101,15	101,20	101,20	101,03	100,90	101,50	100,93	100,80	100,94	100,95	100,80	100,81	100,90	101,13				
„ „ „ New York	\$ je 100 DM	„	23,56	23,60	23,56	23,56	23,56	23,75	23,55	23,55	23,55	23,55	23,50	23,50	23,50	23,55				
„ „ „ Paris	frs. je DM	„	83,23	83,28	83,32	83,43	83,51	83,96	83,96	83,94	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96				
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	Fr	4,78	4,61	4,68	4,71	4,66	3,98	4,05	4,05	4,08	4,08	4,05	4,10	4,10	4,13				
Weltrohstoffpreise																				
<i>Indizes</i>																				
Moody's Index	31. 12. 31 = 100	Fr	407,8	409,5	409,9	411,6	408,7	418,3	422,2	423,5	424,1	426,6	425,6	426,6	425,6	425,6				
Reuter's Index	18. 9. 31 = 100	„	488,5	490,9	489,0	491,0	490,8	481,3	483,4	481,8	478,3	474,6	475,8	479,9	477,3	474,4				
DIW-Index 6)	1938 = 100	Mi	295,9	296,0	297,0	295,5	294,3	299,6	302,2	302,6	302,3	303,6	303,7	304,9	305,7	305,0				
dar. Nahrungs- und Genußmittel	„		290,1	292,3	293,6	293,2	291,8	301,0	302,5	304,3	301,5	300,6	302,0	304,3	303,8	303,4				
Textilrohstoffe	„		331,9	328,3	328,8	325,3	324,6	339,6	342,2	341,7	343,1	348,5	347,3	348,6	352,0	351,9				
Metalle	„		311,9	313,4	311,5	311,4	310,4	300,2	305,9	304,6	304,3	307,4	308,1	309,0	307,3	306,5				
<i>Preise</i>																				
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	„	251,50	255,13	259,13	257,00	258,00	261,25	261,75	264,88	266,25	268,00	270,00	272,13	273,00	275,00				
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	„	58,50	59,00	59,00	58,50	56,00	58,75	59,50	60,75	60,5									